

Kreatives Potenzial wecken

Stadt und Universität schreiben ersten Ideenwettbewerb „Nordlicht“ aus

Oldenburg (Irs). „Daraus müsste man ein Geschäft machen“ – Einen solchen Gedanken hatten viele Menschen schon einmal. Den Schritt, daraus auch ein Unternehmen zu gründen, vollziehen aber nur die wenigsten; die Ideen bleiben in der Schublade. Diesen Zustand möchte Professor Dr. Alexander Nicolai, Inhaber des Stiftungslehrstuhl Entrepreneurship an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg, mit dem „Ideenwettbewerb Nordlicht“ ändern.

„Wir wollen mit dem Wettbewerb den Anstoß geben, eine Geschäftsidee weiter zu verfolgen. Das kreative Potenzial, das in den Köpfen der Region schlummert, soll aktiviert werden“, sagt Nicolai. Der Ideenwettbewerb solle ein weiterer Baustein zur Festigung

der Oldenburger Gründerszene sein.

Für genau diese sieht Roland Hentschel von der Wirtschaftsförderung der Stadt Oldenburg im erstmals ausgeschriebenen Wettbewerb einen Gewinn. „Damit können wir die Gründerstadt Oldenburg weiter pushen.“ Zudem biete der Wettbewerb die Möglichkeit, potenziellen Gründern, Kontakte zu den entsprechenden Stellen aufzubauen.

Mitmachen können Studierende, Mitarbeiter und Professoren der regionalen Hochschulen. Thematisch sind die Gründungsideen keine Grenzen gesetzt. „Alles ist möglich, ob Produkt, Dienstlei-

stung oder die kommerzielle Verwertung von Forschungsergebnisse – Hauptsache es ist innovativ“, unterstreicht Alexander Nicolai. Dementsprechend gespannt sind er und die übrigen Jury-Mitglieder, die sich aus Vertretern der Organisatoren und der Sponsoren zusammensetzt, auf die Beiträge. Sie rechnen, nicht zuletzt aufgrund des sehr niedrigschwelligen Angebots, mit vielen Ideen, die eingereicht werden.

Für die Teilnahme braucht es neben einer entsprechenden Idee eine Ideenskizze sowie das Anmeldeformular. Das gibt es zusammen mit allen wesentlichen Informationen zum Ideenwettbewerb, im Internet unter www.nordlicht.info. Einsendeschluss ist bereits der 31. Januar. „Damit passen wir uns an den Arbeitstakt der Hochschulen an. Ab Mitte Februar beginnen die Semesterferien, vorher stehen Klausuren an“, erklärt er.

Insgesamt winken Preisgelder in Höhe von 4.500 Euro, 2.000 davon gehen an den 1. Preis. Während der Prämierungsfeier am 25. Februar im Technologie- und Gründerzentrum wird zusätzlich ein Publikumspreis vergeben.

Die Vorlage zu „Nordlicht“ hat Alexander Nicolai aus Weimar mitgebracht. „Dort ist ein solcher Wettbewerb bereits sehr erfolgreich gelaufen“, sagt er. Doch auch wer nicht gewinnt, darf sich als Sieger fühlen, findet TGO-Geschäftsführer Jürgen Bath. „Allein wenn man ein Feedback zu einer Idee bekommt und weiß, was man noch verändern und verbessern kann, hat man schon gewonnen.“



Professor Dr. Alexander Nicolai erwartet viele spannende Einsendungen beim Ideenwettbewerb
Foto: Irs